

der Leitung von Fritz Grom mit dem Chor „Morgenwanderung“ von de Groote, „Ich weiß ein Faß im tiefen Keller“ von Heinz H. Ehrhard und „Abendglöcklein“ von Fr. Beyland viel Beifall. Der Jubiläumsabend klang aus mit den Chören „Ohn Lied“ von P. Zoll, „Brüder laßt uns lustig sein“ von W. Rein und K. Lißmanns „Aus der Traube in die Tonne“, die von den beiden Männerchören der „Sängerfreundschaft“ Neuenburg und der „Sängervereinigung“ Müllheim unter der Leitung von Hauptlehrer A. Keller, Neuenburg, hervorragend vorgetragen wurden. Der herzliche Beifall galt dem Gemischten Chor und dem Männerchor der „Sängervereinigung“ Müllheim, der „Sängerfreundschaft“ Neuenburg und nicht zuletzt dem kleinen Chor des Gesangvereins Dottingen. Im Anschluß an den offiziellen Teil verbrachten die Sänger noch einige Stunden im Festzelt, wo die weitere Unterhaltung die Stimmungskapelle Vogl übernommen hatte, oder aber in den Weinzelten bei einem Gläschen Markgräfler.

„Schutzgeist alles Schönen“

*Das Chorkonzert des „Unteren Markgräfler Sängerverbandes“ –
Hervorragende Leistungen und ein Geburtstagsgeschenk besonderer Art*

Von Leopold Börsig

Hervorragende Leistungen und ein Geburtstagsgeschenk besonderer Art erlebte man beim Chorkonzert des „Unteren Markgräfler Sängerverbandes“, der zum 125jährigen Jubiläum der Sängervereinigung Müllheim und im Rahmen der Müllheimer Festwoche am Sonntagnachmittag, dem 4. September 1960, im dichtbesetzten Festzelt einen Querschnitt aus der Arbeit der Sänger der Unteren Markgrafschaft gab. Herzlich begrüßt vom ersten Vorsitzenden der Sängervereinigung Müllheim, Oberinspektor Max Schweinlin, wurde das Konzert mit Mozarts „Schutzgeist alles Schönen“ eingeleitet. Unter der Leitung von Fritz Kaiser, Hügelsheim, beschwor dieser Chorvortrag gleichsam den Genius der Musik, und es war recht bedeutsam, daß man Mozart an den Anfang gestellt hatte.

Der erste Verbandsvorsitzende, Keydel, der unter den Ehrengästen auch den Vizepräsidenten des Deutschen Sängerbundes, Fokke Pohlmann, begrüßen konnte, führte in einer Ansprache aus, daß man sich als Beitrag zu den Jubiläumsveranstaltungen der Stadt Müllheim und als Geburtstagsgeschenk an einen der ältesten Mitgliedsvereine, die „Sängervereinigung“ Müllheim, zu einem-Chorkonzert mit sämtlichen Vereinen des Verbandes entschlossen habe. Dieses Konzert solle der Öffentlichkeit das Ergebnis der sonst so stillen Vereinsarbeit zeigen. Für dieses in der Verbandsgeschichte bisher größte Sängertreffen und Chorkonzert, bei dem 700 Sänger und Sängerinnen mitwirkten, dankte Keydel insbesondere dem Verbandsausschuß, den Dirigenten und den Sängern.

In einer kritischen Betrachtung der Frage, ob das Volkslied noch eine Lebensberechtigung habe, — in einer Fernsehsendung aus Anlaß des 100. Todestages von Friedrich Silcher war diese Frage ebenfalls gestellt worden —, sagte Keydel: „Das Volkslied wird ein Bestandteil der Chorliteratur unserer Vereine bleiben, ebenso wie es auch in den Schulen weiterhin gelehrt wird. Und da unsere Vereine nicht nur aus grauhaarigen Sängern bestehen, wird dieses Kulturgut weiter erhalten bleiben.“ Seine Ausführungen wurden mit herzlichem Beifall aufgenommen.